



Maria Gruber, 17

Kreativwettbewerb DEMOKRATIE

Maria Gruber, 17 Jahre alt, Mattsee

Demokratie - Ein Märchen

Es waren einmal drei Geschwister, die aus einem sehr guten Elternhaus stammten. Alle drei rühmten sich mit ihren je unterschiedlichen Eigenschaften: Der Älteste war solidarisch mit seinen Mitmenschen, die Mittlere war stets gerecht und der Jüngste pflegte die Hilfsbereitschaft für schwache und bedürftige Menschen. Schon bald waren die Geschwister mit Namen und ihr damit verbundener guter Ruf bei den Menschen im ganzen Land bekannt. Viele Leute kamen und suchten bei ihnen Rat und Hilfe in ihren Sorgen. Die Geschwister hatten stets für alle eine hilfreiche Lösung für ihre Probleme und Nöte. Somit bestand ein anständiges Miteinander und die Menschen konnten in Frieden Tag für Tag zusammenleben. Die Leute sahen, dass die Werte und Einstellungen dieser drei Geschwister zur Harmonie untereinander führten und schon bald nahmen sie sich diese zum Vorbild und handelten ebenfalls so.

Dann vergingen viele Jahre und ihre Gemeinschaft wuchs und wuchs und wurde immer größer. Deshalb mussten die Geschwister eine Lösung finden, um ihre Werte für das Volk weiterhin zu bewahren. Gemeinsam beschlossen sie, dass sie für ein sicheres Zusammenleben im Volk einen Staat mit Regeln brauchten und daraus folgend gründeten sie die „Demokratie“, die man auch „Volksherrschaft“ nannte. Ein Staat, in welchem das Volk herrscht. Jeder der drei Gründer baute einen Stützpfeiler für dieses neue System:

Der Älteste stützte die Demokratie auf die Solidarität, die Mittlere auf die Gerechtigkeit und der Jüngste auf die Hilfsbereitschaft für andere Mitmenschen.

Viele Jahre lang funktionierte ihr System wunderbar. Den Menschen ging es gut und sie waren zufrieden mit ihren Leben. Sie hielten sich an Regeln und ihre Demokratie war stabil. Doch eines Tages brach ein heftiger Streit zwischen den Geschwistern über ihr Erbe aus. Wer würde die Demokratie und das viele Geld und die Macht erben? Plötzlich handelte der Älteste nicht mehr solidarisch und sprach deshalb: „Ich bin der Älteste, stets habe ich allen geholfen und mir allein steht dieses Erbe zu!“ Das Volk versuchte die Geschwister wieder zu vereinen, denn alle Bürger hätten gleich viel Anspruch und man würde alles gerecht aufteilen. Doch auch die anderen beiden Geschwister empfanden, dass sie am meisten verdient hätten und so sprachen die Geschwister miteinander kein Wort mehr und gingen sich stattdessen aus dem Weg.

Die Bürger bemerkten schon bald, dass etwas nicht mehr stimmte und dass ihre Demokratie gefährdet war. Kurz darauf sahen die ersten Bewohner, dass die Stützen der Demokratie zu wackeln begannen. Solidarität, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft gingen mehr und mehr verloren und die Menschen wurden nervös, da sie eine große Katastrophe herannahen sahen. Nachdem dem Volk bewusst wurde, dass keiner der drei Geschwister für das Erbe bereit war, beschlossen sie, keinem von ihnen einen Anteil der Demokratie zu überlassen. Das aber war zu viel für die Geschwister: Sie beschuldigten sich gegenseitig für den großen Verlust ihres Erbes und kein Einziger konnte diesen verheerenden Streit regeln. Während sich jedoch die Geschwister weiterhin stritten, brachen die drei Stützsäulen der Demokratie im Volk zusammen und begruben die drei Begründer unter sich.

Was möchte ich mit diesem Text sagen?

Die Demokratie mit seinen Grundrechten ermöglicht uns viele Freiheiten, wovon jeder einzelne Bürger profitiert. Gleichzeitig hat aber jeder Einzelne von uns Verantwortung und Pflichten gegenüber unseren Mitmenschen und unserem Staat. Gelebte Solidarität, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft verschaffen uns die Möglichkeit, uns als Person weiterzuentwickeln und garantiert uns untereinander ein friedliches und gutes Zusammenleben!

Mit den ganzen Skandalen und Korruptionen, die man in den Medien verfolgt, ist es oft schwer, den Politikern zu vertrauen. Denn gerade Politiker sind Vorbilder für uns und müssen durch ihr Verhalten die Grundrechte der Demokratie beachten und wahren und vor allem sorgsam mit diesem Erbe umgehen, da sie sonst durch Korruption und Ähnlichem gefährdet ist! Ich möchte durch dieses Märchen aufzeigen, dass die Demokratie von uns allen, und somit von jedem Einzelnen, abhängt und wir durch unser Verhalten die Demokratie maßgeblich bestimmen, aber auch verändern können. Sowohl zum Positiven als auch zum Negativen!

Ich wünsche mir von unseren Politikern, dass sie ihre Vorbildfunktion erkennen und für das Wohl der Bevölkerung arbeiten und handeln. Wir müssen die Grundwerte unserer Demokratie wahren! Vor allem in instabilen und krisengeschüttelten Zeiten merkt man, dass wir einerseits unsere demokratischen Werte nicht vergessen dürfen, auf der anderen Seite aber vor allem danach handeln müssen!